

**Förderverein
Sozialdorf Manas e.V.**

Sunthaimstr. 43,
88213 Ravensburg
Mobil: +49 176 26570515
Email: mail@sozialdorf.org



Förderverein zur Unterstützung
des **SOZIALDORF MANAS** –
Projekt für jugendliche und erwachsene
Menschen mit Behinderung
in Kirgistan/Zentralasien

www.Sozialdorf.org

Ein Jahr, bunt wie das Leben

Jahresrückblick 2020

Liebe Freundinnen und Freunde des Sozialdorfs Manas,

trotz der Corona Pandemie mit all ihren Einschränkungen, die das Sozialdorf Manas ebenso wie uns seit Monaten beschäftigt, möchte ich das vergangene Jahr als ein buntes Jahr in der Geschichte des Sozialdorfs und der Geschichte des Fördervereins bezeichnen. Und es war auch ein Glanzjahr in Bezug auf Ihre Spenden.

Noch nie gab es so viele Spenden wie 2020 – der Förderverein ist übergelukkig und zutiefst dankbar über Ihre großzügigen Spenden, die uns die Möglichkeit geben, das Sozialdorf Manas weiterhin finanziell und ideell zu unterstützen. Ganz herzlichen Dank dafür!

Nach meiner Projektbetreuungsreise Anfang 2020 konnte keine weitere Projektbetreuungsreise nach Kirgistan stattfinden. Dennoch waren der Förderverein und das Sozialdorf in gutem Austausch und so kann ich Ihnen berichten, welche Entwicklungen es bei einzelnen Bewohner*innen im vergangenen Jahr gab.

Von September 2019 – Frühjahr 2020 besuchten 4 Betreute des Sozialdorfs das Lyzeum 43 mit angeschlossenem Internat in der Nähe des Flughafens Manas um sich dort im Nähen bzw. im biologischen Gartenbau fortzubilden. Im Januar 2020 konnte ich mich vor Ort überzeugen, wie gut es ihnen dort ging. Eine Kooperation zwischen dem Sozialdorf und dem Lyzeum waren geplant. Doch dann kam die Pandemie, das Lyzeum musste schließen und Meerim, Alina, Urmat und Ruslan kamen zurück ins Sozialdorf.

Bei meinem Besuch Anfang letzten Jahres gab es mehrere intensive Gespräche mit den Mitarbeiterinnen über einzelne Bewohner*innen, u.a. über Murat, der seit seiner Geburt an Hepatitis B und C erkrankt war. Er selbst war sich seiner Erkrankung und der begrenzten Lebenszeit bewusst – wir haben einige kurze intensive Gespräch über die wirklich wichtigen Dinge im Leben geführt. Murat hat oft geweint und geschrien und wurde dann immer wieder damit getröstet, dass er uralt werden würde und sich keine Gedanken über das Sterben machen soll. In Kirgistan ist es leider nicht üblich über Tod und Sterben zu sprechen. Kulturelle Unterschiede, die mir in der fachlichen Beratung des Sozialdorfs immer wieder begegnen.

Am 12.7.2020 ist Murat verstorben, nachdem er drei Tage zuvor noch mit den anderen Bewohnern einen schönen Ausflug in die Berge unternommen hat.

Im Jahresrückblick 2019 hat Laurens Krämer von Nadja berichtet, die kurz vor ihrer Hochzeit stand. Leider hat diese Ehe nicht lange gehalten und Nadja kam für einige Monate zurück ins Sozialdorf, wo sie sich überhaupt nicht mehr wohl gefühlt hat und stark verhaltensauffällig war. Nachdem im Oktober ihre Rechtsfähigkeit festgestellt wurde, zog sie nach Bischkek und hat Arbeit in einem Imbiss gefunden. Es scheint ihr gut zu gehen.

Aijan, eine andere Bewohnerin, lebt ebenfalls seit einigen Monaten in Bischkek bei ihrer Schwester. Sie ist schwanger und hat sich entschlossen das Kind zur Welt zu bringen. Ihre Schwester hat sich bereit erklärt, das Kind zu adoptieren – ob Aijan dann zurück kommt ins Sozialdorf oder bei ihrer Schwester und ihrem Kind bleibt, ist noch nicht entschieden.

So gibt es immer wieder Entwicklungen bei den Bewohner*innen des Sozialdorfes – wie im richtigen Leben auch. Sie wollen sich weiterentwickeln, immer wieder Neues ausprobieren.

Alles in allem ist die Situation im Sozialdorf ruhig. Weder Bewohner*innen noch Mitarbeiter*innen haben sich an Corona infiziert. Für die Außenwohngruppe wurde eine neue Mitarbeiterin als Werkstattdirektorin eingestellt, die die Bewohner*innen bei allen Arbeiten rund um Haus und Garten unterstützt, sowie die Bäckerei als auch die Milchverarbeitung begleitet.

Während in Deutschland Fortbildungen ausgefallen sind oder online stattfanden, gab es in Bischkek internationale Seminare zum Thema „Sozialpädagogik und begleitetes Leben“, an denen mehrere Mitarbeiterinnen des Sozialdorfs teilnahmen, um sich fachlich zu qualifizieren.

Ich möchte diesen Jahresrückblick auch nutzen, um Ihnen Einblick in die Arbeit des Fördervereins Sozialdorf Manas e.V. zu geben. Der Förderverein wurde 2006 gegründet. Laut Satzung ist der Zweck des Vereins die finanzielle und ideelle Förderung von Einrichtungen für jugendliche und erwachsene Menschen mit Behinderung in Kirgistan. Gefördert werden Wohnorte und Arbeitsplätze, die soziale Rehabilitation, sowie die medizinische, therapeutische und kulturelle Versorgung von Menschen mit Behinderung, sowie die Ausbildung von Mitarbeiter*innen für diese Arbeit. Jahrelang wurde ein Großteil der Arbeit von den Vorständen Bigi Möhrle und Laurens Krämer geleistet, die sich 2017 entschlossen, die Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen. Es fanden sich 6 Menschen verschiedenen Alters, die gemeinsam mit dem Vorstand über verschiedene Belange des Fördervereins beraten und entscheiden und seit 2018 den Erweiterten Vorstand bilden. Es ist schön zu sehen, wie sich 4 ehemalige Freiwillige und 4 Menschen, die ihre Eltern sein könnten (oder sind) gemeinsam für das Sozialdorf Manas engagieren.

Zur Mitgliederversammlung des Fördervereins Sozialdorf Manas in diesem Jahr wird Laurens Krämer von seinem Amt als geschäftsführender Vorstand zurücktreten. Bereits vergangenes Jahr haben wir in einer Klausurtagung über die Aufgabenverteilung im Förderverein gesprochen und im Moment übergibt er alle seine bisherigen Aufgaben an die anderen Mitglieder des erweiterten Vorstands.

Laurens Krämer: Im Mai 2021 werden es 15 Jahre sein, die ich mich im Förderverein und für das Sozialdorf Manas engagiere. Das Sozialdorf ist in dieser Zeit aus der Initiative einiger Eltern mit behinderten Kindern zu einer etablierten, beachteten und erfahrenen Einrichtung für jugendliche und erwachsene Menschen mit Behinderungen geworden.

Das Sozialdorf Manas ist über die Jahre stetig gewachsen und erwachsen geworden. Die Notwendigkeit der Anfangsjahre Häuser, Werkstätten, Ställe, Zweckbauten, Heizungen und Zäune zu errichten, die Mittel für den Kauf von Hühnern, Schafen und Kühen zu beschaffen und auch mal ein Auto von Deutschland nach Kirgistan zu fahren, hat stark abgenommen. Sehr viel wichtiger geworden sind die Beratung und Begleitung des Sozialdorfs bei inhaltlichen Fragen und die Weiterbildung der Mitarbeiter*innen. Ich bin sehr froh darüber, dass Heike Fahlberg diese Aufgabe vor vier Jahren übernommen hat.

Vor einem Jahr habe ich eine neue, inhaltlich sehr anspruchsvolle Berufstätigkeit begonnen. Ich bin gesetzlicher Betreuer geworden. Ich verübe im Berufsalltag viele Tätigkeiten die mit denen im Förderverein artverwandt sind. Es fühlte sich zunehmend so an, als ob ich rund um die Uhr arbeite.

Die Gesamtsituation ist es, die zu meiner Entscheidung führte, meine bisherige Aufgabe im Förderverein abzugeben und vertrauensvoll in die Hände des erweiterten Vorstandes zu legen.

Was mir wirklich sehr fehlen wird sind die Bewohner*innen und auch die Mitarbeiter*innen in die Arme zu schließen. Ich wurde dort stets behandelt wie ein enges Familienmitglied und fühlte mich immer zugehörig. Wir sind gemeinsam durch viele Höhen und Tiefen gegangen. Freude, Trauer und

Stolz über gemeinsam Erreichtes haben wir geteilt. Der Stall ist gebaut, Adilbek trinkt selbständig, Aibek backt leckerstes Brot, Guljas Arm geht es nach einer erfolgreichen OP wieder gut, wir haben die 7.000 km mit dem Sprinter und 1,5 Tonnen Gerät geschafft und viele kleinere und größere Ereignisse könnte ich hier nennen. Ich werde sehr vermissen jährlich eine Zeit lang mit dieser, meiner kirgisischen Familie zusammen zu leben. Mir werden alle diese Momente sehr fehlen. Genauso fehlen wird mir auch der Austausch im Förderverein und mit Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender. Ich blicke dankbar auf die vielen Jahre zurück und danke Ihnen allen für die treue und großzügige Unterstützung.

Ihr Laurens Krämer

Gerne wollen wir Ihnen an dieser Stelle die Mitglieder des erweiterten Vorstands kurz vorstellen:

Heike Fahlberg - Geschäftsführender Vorstand: Ich bin Heilerziehungspflegerin und Heilpädagogin und leite seit vielen Jahren eine Wohngruppe für behinderte Frauen in einer vollstationären Einrichtung in Süddeutschland. Meinen Jugendtraum – Arbeiten in einem russischsprachigen Land – konnte ich mir erst 2016 in Form eines Praktikums im Kinderrehabilitationszentrum Ümüt-Nadjeschda in Bischkek erfüllen. In diesem Zusammenhang habe ich das Sozialdorf kennengelernt und fühle mich seit der ersten Begegnung tief verbunden mit den Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen vor Ort. 2016 trat ich dem Förderverein bei und berate Gulja Takyrbasheva seit 2017 per Mail oder bei Besuchen zu sozialtherapeutischen Fragen. Seit knapp 3 Jahren gehöre ich dem geschäftsführenden Vorstand an.

Bigi Möhrle – 2. Vorsitzende - hat Ökologischen Landbau studiert und war im Rahmen ihres Studiums 2002 das erste Mal für mehrere Monate in Kirgistan. 2006 hat sie mit Laurens Krämer die Leiterin vom Sozialdorf Manas, Gulja Takerbasheva kennengelernt. Nach dem Besuch wurde der Förderverein Sozialdorf Manas e.V. in Deutschland gegründet. Bigi Möhrle ist eine der GründerInnen des Fördervereins und somit von Anfang verantwortlich mit dabei. Immer wieder ist sie in den vergangenen Jahren zum Projektbesuch in Kirgistan vor Ort gewesen. Bis 2017 war sie 1. Vorstand des Fördervereins, ab dem Jahr 2021 wird sie mit Heike Fahlberg den geschäftsführenden Vorstand bilden. Sie ist u.a. zuständig für die Organisation des Filzverkaufs und der Basare, für die Betreuung der SpenderInnen und ab 2022 für die Erstellung der Spendenbescheinigungen. Sie lebt auf dem Gullerhof im Glottertal bei Freiburg.

Lena Halbig - Finanzen Deutschland - kam im Herbst 2014 zusammen mit einer weiteren Freiwilligen als „erste Generation“ Freiwilliger in das Sozialdorf Manas nach Kirgistan. Ihre Zeit in diesem wunderschönen, sowie faszinierenden Land und dem Sozialdorf Manas war sehr prägend. Besonders beeindruckend war sie von der Einrichtung mit ihrem Alleinstellungsmerkmal und der Pionierarbeit, die sie leistet. Deshalb arbeitet Lena Halbig seit ihrer Rückkehr nach Deutschland im Sommer 2015 im Förderverein mit. Ihr war und ist es ein Anliegen, die Personen, die ihr so ans Herz gewachsen sind, diese tolle Einrichtung mit ihrer Passion und das Land auf seinem Weg zu mehr Demokratie zu unterstützen. Im Förderverein übernimmt Lena Halbig mit dem Ausscheiden von Laurens Krämer die Kontoverwaltung, die Betreuung von Projekten des Sozialdorf Manas, sowie die damit verbundene Kommunikation mit dem Förderverein. Außerdem ist sie unsere Datenschutzbeauftragte.

Pauline Walesch - Finanzen Kirgistan - studiert Bioinformatik in Halle (Saale) und hat vor ihrem Studium einen Freiwilligendienst im Sozialdorf gemacht. Nach einem unvergesslichen Jahr in Kirgistan, möchte sie die Bewohner*innen auch von Deutschland aus weiter unterstützen und ist deshalb dem Förderverein beigetreten. Seit 2018 unterstützt sie den erweiterten Vorstand und ist seit Ende 2019

Ansprechpartnerin für Freiwillige (FSJ). In den letzten Monaten sind noch weitere Aufgaben hinzugekommen, unter anderem die Kontrolle der Fördergelder in Kirgistan. Neben ihrer Vereinsarbeit besucht sie das Sozialdorf regelmäßig.

Pia Drechsler – Schriftführerin - war 2016, nach ihrem Bachelorabschluss (Sozialpädagogik), gemeinsam mit Lena Weber als Freiwillige im Sozialdorf. Seit ihrer Rückkehr ist sie im Förderverein aktiv und hat zunächst die Koordination der Freiwilligenarbeit übernommen. Seit dem Sommer 2020 protokolliert sie die regelmäßig stattfindenden Konferenzen des Erweiterten Vorstands. Nach der Zeit im Sozialdorf lag es ihr am Herzen, den Kontakt mit dem Sozialdorf zu bewahren und sich weiterhin einzubringen. Sie freut sich, an einem Projekt teilzuhaben, bei dem sie einen persönlichen Bezug zu Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen hat.

Lena Weber: war 2016 für 6 Monate in Kirgistan im Sozialdorf Manas und hat einen Freiwilligendienst gemacht. Ihr hat es dort sehr gut gefallen, weshalb sie zwei Jahr später 10 Wochen ihres Praxisseminesters im Rahmen des Studiums im landwirtschaftlichen Bereich des Sozialdorfes verbracht hat. Um das Sozialdorf weiterhin zu unterstützen, ist sie Mitglied im erweiterten Vorstand des Sozialdorfes. Dort wird die Betreuung der Homepage ihre Aufgabe.

Simone Ott ist von Beruf Landwirtin und Jugend- und Heimerzieherin, ist verheiratet und hat 3 Kinder. Sie lebt und arbeitet in Ravensburg, wo auch unser Verein „zu Hause“ ist. Simone Ott ist seit vielen Jahren aktives Mitglied und Teil des erweiterten Vorstandes des Fördervereines. Als Bigi Möhrle und Laurens Krämer den Förderverein Sozialdorf Manas vor 15 Jahren gründeten und von der ambitionierten und mutigen Arbeit Gulja Takyrbashevas erzählten, war sie begeistert und beeindruckt von der Initiative und dem Land. Das Land eines ihrer Lieblingsschriftsteller, Tschingis Aitmatow. Diese Begeisterung für das Projekt ist bis heute geblieben, sie versucht, durch den Verkauf der wunderschönen Filzkunst, weiterhin viele Menschen von der Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit des Fördervereines zu überzeugen.

Wie im Spendenbrief vom November beschrieben, waren durch die Pandemie sowohl in Kirgistan als auch in Deutschland Einnahmequellen weggefallen. Schon im Frühjahr hatte sich das Sozialdorf mit der Bitte um Unterstützung an Botschaften und gemeinnützige Organisationen gewandt. Gleichzeitig sind Gulbarchyn Takyrbasheva, die Leiterin des Sozialdorfes, und ihr Sohn, Taalai Ismaelbekov, damit beschäftigt, den Einkommen erzeugenden Bereich auszubauen und im Land Fundraising zu betreiben.

In den vergangenen Wochen gab es glücklicherweise finanzielle Unterstützung durch die südkoreanische und die chinesische Botschaft.

Gerade hat uns aus dem Sozialdorf die Bitte nach Unterstützung einer aufwändigen psychiatrisch- und psychotherapeutischen Behandlung zweier Bewohner*innen erreicht. Dank Ihrer Spenden können wir solche Projekte weiterhin unterstützen.

Wir danken Ihnen an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für Ihre großzügige Unterstützung!

Bitte achten Sie auf sich und bleiben Sie gesund.

Mit freundlichen Grüßen!


Heike Fahlberg